

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textfeld die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R. mit Zutragen; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeinde-Verbands-Steuerkonto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 210

Dienstag, am 8. September 1936

102. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Der schöne und warme Sonntag ist durch einen recht unfreundlichen Montag und noch schlimmeren Dienstag abgelöst worden. Gestern war es wenigstens noch warm, nur regnerisch, heute aber bläst ein herbstlich kalter Sturm übers Land. Er reißt das Obst von den Zweigen, bricht auch ganze Äste ab und hat hier und da auch Bäume umgeworfen. So hat der Sturm verhältnismäßig viel Schaden angerichtet, denn noch viel Kernobst und Pflaumen ist auf den Bäumen. Aber auch Regen ist wieder gefallen. Nur freilich noch immer viel zu wenig. Eine Aenderung der Witterung dürfte in den nächsten Tagen kaum zu erwarten sein.

Auf Antrag des Bauern Robert Max Klob in Sabisdorf ist für den Antragsteller am 5. September das Entschuldungsverfahren eröffnet worden. Die Gläubiger haben bis zum 15. Oktober ihre Ansprüche unter Angabe von Betrag, genauer Entstehungszeit und Rechtsgrund beim unterzeichneten Entschuldungsamt anzumelden und die der Forderung zu Grunde liegenden Urkunden mit einzureichen.

Der Reichsminister des Innern hat bestimmt, daß in Zukunft alle Ballone und Drachen mit Registrierinstrumenten oder Anhängerkarten (also auch Kinderluftballone mit Anhängerkarten), die im Reichsgebiet gefunden werden, ohne Rücksicht auf die daran befindlichen Anweisungen an die nächste Ortspolizeibehörde abzuliefern sind. Diese Anordnung ist getroffen worden, um eine einheitliche Behandlung und Rücksendung aller Ballone bzw. Drachen sicherzustellen. Die Erkennung der Unkoffen und die Belohnung für richtige Behandlung etwa vorhandener Instrumente werden auch weiterhin gewährt.

Freital. An einer Straßenbahnhaltestelle fuhr ein Kraftfahrer ein junges Mädchen um und kam dabei selbst zu Fall. Das Mädchen trug so schwere Verletzungen davon, daß es dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Die Verletzungen des Motorradfahrers waren leichter Natur.

Dresden. In Mohlsdorf fand ein Einwohner bei seiner Heimkehr vom Nachtdienst seine Ehefrau und seinen 13-jährigen Sohn mit Schnittwunden am Hals und an den Handgelenken auf. Die Verletzungen waren lebensgefährlich, so daß die sofortige Einlieferung ins Krankenhaus erfolgen mußte. Die Morbokommission nahm die Erörterungen auf und stellte fest, daß die Ehefrau nach einem Nervenzusammenbruch die Tat selbst begangen hat.

Dresden. Die Gartenschau vor der dritten Million. In den letzten Wochen ihres Bestehens bietet die Reichsgartenschau einen besonders starken Anziehungspunkt. Auch am Sonntag konnten fast 58 000 Besucher gezählt werden, so daß mit den nahezu 20 000 Gästen des Sonnabends über 77 000 Volksgenossen während des Wochenendes die Ausstellung besuchten. Die Gesamtzahl der Besucher beträgt mehr als 2 700 000, so daß schon in den nächsten Wochen die dritte Million erreicht werden wird.

Dresden. Ein Vater unter schwerem Verdacht. In der Albrechtstraße wurde in einer Kellerkammerwohnung der dreizehnjährige Max Dorn tot vorgefunden. Zur Klärung der Todesursache wurde die Leiche von der Kriminalpolizei beschlagnahmt, die die Ermittlungen über den rätselhaften Todesfall aufnahm. Der Vater des Kindes wurde vorläufig festgenommen, weil verschiedene Umstände dafür sprechen, daß er den Tod seines Sohnes in schuldhafter Weise verursacht habe. Der Festgenommene unternahm bereits einen Selbstmord- und Mordversuch an seinem Jungen im vergangenen Freitag, indem er aus dem Küchenherd Kohlenoxydgas zum Ausströmen brachte. An der Ausführung der Tat wurde er durch das Hinzukommen seiner Frau verhindert.

Dresden. Der „Dresdener Onkel“ stiehlt Fahrräder. Bei der Aufklärung eines Silberdiebstahls wurde der fünfjährige Georg Bapperich und als Mitläufer der dreiunddreißig Jahre alte Herbert Beske festgenommen. Beske sind fünfunddreißig Fahrraddiebstähle nachgewiesen worden. Bapperich machte sich der Heisterlei schuldig; er verkaufte die Fahrräder in Kadobere, Belmsdorf, Puffkau und Schmölten und bezeichnete sich dabei als „Dresdener Onkel“.

Dresden. In den Alpen verunglückt. Der im siebzigsten Lebensjahr stehende Reichsbahnoberbaurat i. R. Georg Meyer, der in den bayerischen Bergen Erholung suchte, verunglückte bei einem Ausflug in die Partnachklamm bei Garmisch-Partenkirchen tödlich.

Königsbrunn. Scheuende Pferde rasten in den Zug. Ein Personenzug überfuhr auf dem Bahnübergang zwischen Weißbach und Schmorkau ein dem Rittergut Weißbach gehörendes Pferdeweis. Dabei wurde der Rauscher

Im Zeichen des Friedens und der Kraft

Der Reichsparteitag 1936

Start und unerhöhter auf das sichere Fundament säubigen Vertrauens gebaut, steht in der Brandung des Infriedens und der Zerstörung im Herzen des Kontinents als neue Deutsche Reich, ein Bürge des Friedens nach außen, in Boll- und Schutzwerk neuen glühenden Lebens nach innen. Im Wunder dieser Wiedergeburt einer Nation waren die drei Parteitage in der alten Freien Reichsstadt Nürnberg Höhepunkte von überwältigendem Eindruck. Nach dem Reichsparteitag des Sieges und dem Reichsparteitag es Willens zeigte der Parteitag der Freiheit im Jahr 1935 le ganze Kraft, den ganzen Willen des neu geeinten deutschen Volkes.

Wieder ist ein Jahr ins Land gegangen; ein Winter, er das deutsche Volk zu einem der größten sozialen Hilfswerke der Weltgeschichte vereinigte, ein Frühling, in dem es mit der Wiederbesetzung der Rheinlande die letzten Ketten abstreifte, und ein Sommer endlich, in dem das neue Deutschland, bewundert von der ganzen Welt, das große Friedensfest der Olympischen Spiele in einem Geist durchführte, der unbestritten als die höchste Erfüllung des olympischen Ideals anerkannt wurde. Nur wenige Tage sind vergangen, seitdem das Olympische Feuer erlosch und mit dem nachvollenen Dröhnen der Olympiolote das größte Sportfest aller Zeiten ausklang, und nun werden in wenigen Stunden die alten ehrwürdigen Glocken von allen Türmen Nürnbergs herab das größte Fest aller Deutschen einleiten:

Den achten Parteitag seit der Gründung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, den vierten seit der Errichtung des Dritten Reiches durch Adolf Hitler.

Wiederum marschieren durch die Straßen der alten Reichsstadt, in der sich große deutsche Vergangenheit und große deutsche Gegenwart wie kaum irgendwo anders zu einer einzigartigen Einheit zusammenfügen, die Männer Adolf Hitlers. Das brennende Rot der Fahnen und Banner und Wimpel, das Grün der Girlanden und das Gold der Bänder erfüllen die altertümlichen Mauern Nürnbergs mit neuem Leuchten. In den Gesichtern der Menschen, die sich in den Straßen und engen Gassen drängen, liegt der Ausdruck eines großen Erwartens, eines starken Erlebens und eines freudigen Befennens.

So beginnt dieser Parteitag 1936 wieder als ein Fest

des ganzen deutschen Volkes, das den Geist der Bewegung Adolf Hitlers in sich aufgenommen hat und stolz ist auf das, was durch das Dritte Reich auch im letzten Jahr wieder für Deutschlands Größe und Ehre, für seinen Wohlstand und eine Sicherheit erreicht worden ist.

Die gewaltigen und schönen Bauten Nürnbergs sind ein Symbol dieses Geistes. Füh, rüstig und wehrhaft stehen die Mauern der Burg, die Bastionen und Wälle, Bauten, in denen deutsche Kraft, deutscher Wehrwille, deutscher Glaube an sich selbst zum steinernen Denkmal geworden ist. Daneben aber stehen die Bürger- und Patrizierbauten als Zeugen einer hohen Kultur, die in den Werken eines Albrecht Dürer, eines Veit Stoss, eines Peter Vischer und eines Hans Sachs bewies, daß sie aus der Seele des Volkes kam und im tiefsten Grund deutsch war.

Diese symbolhafte Verschmelzung von Sicherheit, stolzem Wehrwillen und einer besonderen kulturellen und geistigen Umgebung wird gerade in der Woche des Parteitages in Nürnberg besonders klar. In diesen gewaltigen politischen Rundgebungen und in den Stätten, die für ihre Durchführung gestaltet wurden, kommt die ungeheure Lebenskraft, der unbeugsame Wille und der unerhöhtliche Glaube an die Sendung der Nation zum Ausdruck.

Gläubiges Befennen zur Vergangenheit und zur Zukunft erfüllt die Menschen, die aus allen Ecken des deutschen Vaterlandes auch jetzt wieder zum Parteitag nach Nürnberg zusammenkommen; sie wissen, daß der Mann, der dieses neue Deutschland schuf, ihnen allen erst die Kraft gegeben hat zu diesem Glauben und zu diesem Befennen. Darum ist der Parteitag in Nürnberg in gleichem Maß ein großes Dankfest für den Führer.

So also wird der Reichsparteitag 1936 vor allem wieder ein Sinnbild der engsten Verbundenheit zwischen Führer und Volk sein, dann aber auch Befennnis vor der ganzen Welt, daß das neue nationalsozialistische Deutschland in seiner Erstarkung, in seiner Wehrhaftigkeit und in seinem Wiederaufstieg die beste Gewähr für die Schaffung und Erhaltung eines ewigen Friedens gibt. Nürnberg, das Symbol mittelalterlicher Reichsherrlichkeit, ist zum Symbol des Dritten Reiches, eines Reiches der Kraft und des Friedens, geworden.

so schwer verlegt, daß er ins Krankenhaus Ramenz gebracht werden mußte. Der Wagen wurde völlig zertrümmert, während die Pferde unversehrt blieben. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß die Pferde beim Herannahen des Zuges scheuten und auf den Bahnübergang rasten.

Großenhain. In der Nacht zum Montag fuhr ein älterer Radfahrer in Raundorf gegen einen Kraftwagen und stürzte auf die Straße. Der Verunglückte, der das Vorfahrtsrecht des Kraftwagens nicht beachtet hatte, trug einen Schädelbruch davon. — Auf der Staatsstraße Großenhain — Niesitz verschuldete eine Radfahrerin einen weiteren Verkehrsunfall. Sie hatte nicht zu erkennen gegeben, daß sie nach links einbiegen wollte. Ein nachfolgender Motorradfahrer prallte beim Ausweichen gegen einen Telefonmast und zog sich hierbei einen Oberarmbruch zu. — Bei einer besseren Beachtung der Verkehrsregeln wäre es zu diesen beiden Unfällen nicht gekommen.

Bischofswerda. Am Sonntag abend stießen auf der Straße von Rothausitz ein mit zwei Tharandter Forststudierenden besetztes Motorrad und ein Radfahrer aus Gdza zusammen. Durch den Anprall trugen alle drei schwere Kopfverletzungen davon, die ihre Ueberführung ins Krankenhaus erforderlich machten. Der Radfahrer soll beim Einbiegen die Kurve geschnitten haben.

Hohenstein-E. In Lobsdorf brach auf steil ansteigender Straße die Verbindungsstange zwischen einem Lastkraftwagen und dem Anhänger. Der Anhänger rollte den Berg hinab und landete schließlich im Stranggraben. Der Beifahrer konnte sich noch im letzten Augenblick durch Abspringen in Sicherheit bringen.

Glauchau. In der Nacht zum Sonnabend war von einem unbekanntem Täter das Fenster eines Herrenkonfektionsgeschäftes am Schloßplatz mit einem Ziegelstein eingeschlagen und ein Anzug sowie ein Mantel gestohlen worden. Als die Polizei am Sonntag den der Tat verdächtigen Einwohner Schnurrusch in seiner Wohnung verhaften wollte, schoß sich dieser mit einem Terzerol in den Kopf. Schwerverletzt mußte Schnurrusch dem Krankenhaus zugeführt werden. Eine Hausdurchsuchung bei ihm förderte noch weiteres Diebesgut zutage.

Leipzig. Ein grauenhafter Unfall. Auf der Kreuzung der Dübener Landstraße auf dem Wiederitzsch-Seebauener Weg wurde ein Kraftwagen von einer Zugmaschine, die einen mit Sand beladenen Lastwagen zog, erfasst, umgeworfen und in den Borderteil der Zugmaschine eingeklemmt. Der Venter des Rades, Adolf Kalotta, seine dreißigjährige alte Ehefrau Frieda und die vier Jahre alte Tochter, die beide auf dem Kraftwagen saßen, kamen mit dem Rad unter die Zugmaschine zu liegen und wurden so fest eingeklemmt, daß die Feuerwehr die Zugmaschine heben mußte, um die Unglücklichen zu befreien. Frau Kalotta konnte nur noch als Leiche geborgen werden; ihr Ehemann und das vierjährige Kind kamen mit Hautabwürfungen davon.

Leipzig. Nicht abgeblendet — zwei Verletzte. In der Landsberger Straße stieß ein Kraftwagen mit einem entgegenkommenden unabgeblendeten Personenkraftwagen zusammen. Dabei stürzten der Kraftwagenfahrer, der Vertreter Willi Hofmeyer, und seine Begleiterin Elli Krohl, beide aus Starfiedel bei Lützen, vom Rad. Hofmeyer wurde so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte, während Elli Krohl leichtere Verletzungen erlitt. Der Fahrer des Kraftwagens, der den Unfall bemerkte, schaltete sofort die Scheinwerfer aus und fuhr, ohne sich um die Verletzten zu kümmern, mit großer Geschwindigkeit in Richtung Eintracht davon. Es handelt sich vermutlich um einen Zweifler-BMW-Sportwagen. Die Garagenbesitzer und Inhaber von Reparaturwerkstätten auch in der Umgebung Leipzigs werden um Mitteilung an das Kriminalamt Leipzig oder die nächste Polizeiwache gebeten, ob bei ihnen ein beschädigter Wagen der genannten Art eingestellt worden ist.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Mittwoch:

Nur wenig abflauende Winde aus westlichen Richtungen. Kühl. Meist stärker bewölkt. Noch Schauer.